

Inklusion in Notsituationen

*Vortrag und Podiumsdiskussion
am 6. Dezember in Heidelberg*

Heidelberg/Rhein-Neckar. (RNZ) Die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet die Vertragsstaaten in Artikel 11, den Schutz und die Sicherheit von Menschen mit Behinderungen in Gefahrensituationen und Naturkatastrophen zu gewährleisten. Was das konkret bedeuten kann und welchen Stellenwert Vorbeugung und Selbstrettungskennnisse haben, wissen viele Menschen mit Behinderung nicht. Sie stoßen oft auf Informationsbarrieren.

Unter dem Motto „Inklusion in Katastrophen- und Notsituationen – Gemeinsam für mehr Sicherheit und Selbstvorsorge“ sind alle Bürgerinnen und Bürger am Samstag, 6. Dezember, 13 bis 17 Uhr, zu einem Vortrag mit Podiumsdiskussion in den Veranstaltungsraum des Marsilius-Kollegs der Universität Heidelberg auf dem Campus Im Neuenheimer Feld 130.1 eingeladen.

Durchgeführt wird die Veranstaltung von den kommunalen Behindertenbeauftragten des Rhein-Neckar-Kreises und der Stadt Heidelberg, dem Zentrum für Inklusion Weinheim, dem Arbeitskreis für inklusiven Umgang mit Extrem- und Notsituationen des Rhein-Neckar-Kreises sowie der Stabsstelle Krisen- und Katastrophenmanagement des Universitätsklinikums Heidelberg.

Ab 13 Uhr findet eine Bewirtung durch die Heidelberger Glückskekse statt, und es besteht die Möglichkeit, sich an Infoständen zu informieren. Um 14 Uhr wird die Veranstaltung mit Grußworten eröffnet. Im Anschluss halten Friedrich Gabel, Forschungsleiter der KIM-Studie zu Katastrophenmanagement und Inklusion der Universität Tübingen, sowie Marc Groß, Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes, gemeinsam den Hauptvortrag zum Thema „Aktueller Stand zur Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen in Katastrophen – das Projekt KIM“. Danach findet eine Podiumsdiskussion statt. Die Veranstaltung wird von Markus Ries moderiert.

① **Info:** Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. Wegen der begrenzten Raumkapazität ist aber eine digitale Anmeldung unter www.rhein-neckar-kreis.de/behindertenbeauftragte unbedingt erforderlich.